

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpusgröße 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Kummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Kummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Druck- und Verlagsamt von A. Saurig, Bretinig.

Nr. 89.

Mittwoch, den 4. November 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 150 Kubikmtr. Grobschlagsteinen aus dem Bialig'schen Steinbruch in Burlau auf die Straßenstrecke von der Niederschule bis hinter das Rittergut soll

Mittwoch, den 4. November d. Jrs. abends 8 Uhr im Gasthof zur Rose hier nach vorher bekannt gegebenen Bedingungen an Mindestbietende vergeben werden. Die Bewerber wollen sich zur angegebenen Zeit daselbst einfinden. Bretinig, am 28. Oktober 1908.

Der Begebau-Ausschuß.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Zu einer Vorturnerstunde vereinigten sich die Vorturner des 4. Bezirks des Weigner Hochlandturnganges am Reformationsfest in der hiesigen Turnhalle. Nach kurzer Begrüßung durch den 2. Bezirksturnwart Herrn Hermann Pegold-Bretinig wurden unter dessen Leitung Kaulen- und Freidübungen ausgeführt und alsdann in 4 Riegen an verschiedenen Geräten geturnt. In der darauffolgenden Versammlung, welcher auch der Gauvertreter Herr A. Gebler beiwohnte, um u. a. die Vorturner namens des Gaus und des hiesigen Turnvereins zu begrüßen, beauftragte man das stattgefundene Turnen, bestimmte die Orte für die nächstjährigen Bezirksvorturnerstunden und die Bezirksturnfahrt, sowie die Tage der Abhaltung derselben, und wählte an Stelle des sein Amt als 1. Bezirksturnwart freiwillig niederlegenden Herrn Geh. Pulsnig Herrn Hermann Pegold-Bretinig zum 1. und Herrn Riefewetter-Pulsnig zum 2. Bezirksturnwart. Bei Anfang und Rede verweilten hierauf die Turner noch längere Zeit in frohlicher Stimmung in der Halle.

Bretinig. Am Reformationsfest wurde im Gasthof zur goldenen Sonne ein Unterhaltungsabend abgehalten, der trotz der vielen wergunglichen Veranstaltungen an diesem Tage im Nebertale noch recht leblich besucht war. An Unterhaltungsstoff mangelte es nicht und das Gebotene wurde in bester Weise ausgeführt und durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. — Im Saale des Schützenhauses konzentrierten am obengenannten Tage die „Mit-Brötlinger Sänger“, ein humoristisches Herren-Gesellschaft, und warteten mit einem äußerst vorzüglichen Programme auf, dessen Abwicklung flott und gefällig erfolgte.

Bretinig. Die hiesige Feuerwehr verlegte in der letzten Hauptversammlung ihr anfänglich für den 8. November geplantes Stiftungsfest auf den 15. November. — Der hiesige Männergesangsverein wird am Grönungstage, den 27. November, sein diesjähriges Stiftungsfest abhalten, während der Militärverein das Fest seiner Gründung am 10. Januar nächsten Jahres zu feiern gedenkt. — Am Reformationsfest hielt die Sanktifikationskolonne von Großröhrsdorf, der auch einige Bretiniger angehören, im Hofe der Firma Gottbold Gebler u. Sohn hier eine höchst interessante Uebung ab, die in Anwesenheit mehrerer Zuschauer einen durchaus befriedigenden Verlauf nahm.

Bretinig. In der am verfloßenen Sonntag abgehaltenen Monatsversammlung des hiesigen Militärvereins wurde dem Mitgliede Herrn Hermann Schölzel eine große Ehre insofern zuteil, als ihm der Vorsitzende des Vereins Herr Hempel unter entsprechenden Worten eine vom Bundespräsidenten für 25-jährige Vorstandsmitgliedschaft gestiftete Ehrenmedaille überreichte. Hieran wurden noch einige andere Angelegenheiten erledigt, woran sich eine geistliche Unterhaltung schloß, in deren Verlauf so verschiedenes Erlebtes zum besten gegeben wurde.

Bretinig. Bei hiesiger Sparkasse wurden am Monat Oktober in 123 Posten 11 758 Mk. 50 Pfg. eingezahlt und in 56 posten

14 311 Mk. 97 Pfg. zurückgezahlt, 9 neue Bücher ausgestellt und 10 Bücher kassiert. — Bei der Kinderkasse wurden in 19 Posten 39 Mk. 20 Pfg. eingelegt, dagegen in 1 Posten 30 Mk. 55 Pfg. zurückverlangt.

Großröhrsdorf. Herr Gend.-Brigadier Händel wird unter dem 15. d. M. nach Schönbach bei Grimma versetzt. An seine Stelle tritt Herr Bendarm Joseph.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Oktober in 52 Posten 9121 Mk. 97 Pfg. eingezahlt und in 12 Posten 923 Mk. 98 Pfg. zurückgezahlt. Es wurden 9 neue Bücher ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

In Goldbach bei Bischofswerda wurde am Montag nachmittag in der sechsten Stunde eine Wirtschaft, wie wir hören, die Schäfersche, durch Feuer zerstört.

Die gewaltige Spreetalbrücke bei Baugen ist, dank der günstigen Witterung, bereits soweit im Bau gefördert, daß der Schlüsselstein eingesetzt werden konnte. Die vier 35 bzw. 27 Meter weiten Bögen sind geschlossen und überspannen das hohe, weite Tal. Die vollständige Fertigstellung der Brücke steht für August nächsten Jahres zu erwarten. Durch diesen seit Jahrzehnten erstrebten Bau wird ein neuer, schöner Stadteil erschlossen, wofür bereits der erste Bau, eine Schule der Gemeinde zu St. Michael, errichtet und bald eine weitere rege Bautätigkeit sich entwickeln wird. Die Spreetalbrücke wird ein wichtiger, maßvoller, dem Städtebild bestens angepaßter Bau. Man kann sich von der Größe ein Bild machen, wenn man erfährt, daß bis jetzt zu den vier Bögen 96 000 Zentner Granitsteine (über 2000 Kubikmeter Mauerwerk) und 6900 Zentner Zement verarbeitet worden sind. Die Kosten der Brücke dürften sich auf annähernd 1 Million Mark belaufen; das Gerüst selbst erfordert schon rund 80 000 Mark.

Die Kerstprüfung vor der Prüfungskommission zu Leipzig hat im abgelaufenen Prüfungsjahr 1907/08 u. a. auch eine Dame befaßt, und zwar Fräulein Margarete Seiene Maria Lorenz aus Baugen.

Der Kellerlehrling eines Hotels in Sebnitz, der am Freitag der vorvergangenen Woche seinen freien Tag hatte, entfernte sich unter Benutzung dieses Umstandes und kehrte nicht wieder zurück. Am Mittwoch ging die Meldung ein, daß der junge Mann im Krankenhaus zu Leisnig als Schwerverwundeter liege infolge einer Schußwunde, die er sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht hat. Die Ursache zu dem bedauerlichen Vorfall ist völlig unbekannt.

Zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 500 Mark Geldstrafe ev. weiteren 100 Tage Zuchthaus, ferner 421 Mark Geldstrafe ev. 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenverlust wurde vom Landgericht Baugen der frühere Kaufmann Hermann Dolar Böhm aus Langbaurerhof bei Neustadt wegen verjährtenvercaffinierter Schwindelacten verurteilt. Dresden, 1. Nov. Wahlrechtsdemonstrationen in Dresden. Die von der sozialdemokratischen Partei angekündigten Wahlrechtsdemonstrationen und Anzüge fanden am

Sonntag in Dresden, Leipzig, Chemnitz und einigen anderen Städten statt, ohne daß irgendwelche Zwischenfälle zu verzeichnen waren.

Dresden, 29. Oktober. Ein Dieb, der 10,000 Mark im Stiche läßt. Der aus Chemnitz gebürtige, 22 Jahre alte Schlosser Louis Albert Ritter wohnt bei einem hiesigen Zigarrenhändler in der Friedrichstadt. R. hatte beobachtet, daß sein Wirt abends die Tageskasse in der Kommode verwahrte. Am 12. Oktober öffnete er die Kommode mit einem Dietrich und fand darin eine eiserne Kaffette. Er ging aufs freie Feld und versuchte die Kaffette zu erbrechen. Es gelang ihm nicht und unwillig warf er die letztere auf die Straßensöhle, wo sie später gefunden und der Polizei übergeben wurde. Sie enthielt 802 Mark bares Geld, sowie ein Scheibuch über 10,000 Mark. Das Ganze wurde dem Eigentümer wieder zugestellt. Ritter hatte sich wegen Kaffettendiebstahls vor der 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts zu verantworten und wurde zu 1 Jahre Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Großenhain. Die Prämie von 300 000 Mark, die in der Hauptsache hierher gefallen ist, hat viele arme Personen recht glücklich gemacht. An einzelnen Zehnteln sind eine ganze Anzahl Spieler mit Anteilen von 50 und 25 Pfg. beteiligt, so daß die Zahl der Gewinner nahe an hundert kommen wird. In einer Familie, deren Ernährer seit 13 Wochen krank ist, hatte man tagtäglich gedehnt, daß man nur wenigstens „das Geld wieder kriegen möchte“, und nun hat Fortuna auch auf diese bedürftige Familie ihr Glückshorn ausgeschüttet.

Im Dampfischen Steinbruch in Röhrensdorf bei Burgstädt geriet der Arbeiter Rudolf beim Bohren eines Loches auf einen sich entleeren Sprengschuß, der sich entlud und Rudolf beide Hände wegriß und ihm auch schwere Verletzungen im Gesicht beibrachte. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der Dieb im Schornstein. Eine Arbeiterin der Spinnerei America vermied beim Betreten eines Delikatessengeschäfts in Penitz ihr in die Schürzentasche gestecktes Portemonnaie mit 18 Mark Inhalt. Während die Arbeiterin noch über den Verlust jammerte, kam ein Schulknabe in das Geschäft, der mitteilen konnte, daß ein 14-jähriger Taugenichts in der Expedition des Tagesblattes dem Mädchen das Portemonnaie gestohlen habe. Mehrere Tage wurde vergeblich nach dem jugendlichen Dieb gesucht. Am Mittwoch nachm. — nach 5 Tagen — gelang es endlich, ihn aus einem Schornstein in der Schulgasse herabzuholen.

Der heilige Sturm der letzten Tage hat in Röllsen-St. Niklas ein schweres Opfer gefordert. Dem Priebr vor dem Wagen eines Gutsbesizers wurde trodenes Laub in die Augen geworfen. Dadurch schaute das Pferd und ging durch. Der Gutsbesizer wurde vom Wagen geschleudert und nach dem Senck. Der Verunglückte war sofort tot.

Abermals Eobodon! Nach einer Reisebung aus Untereichberg sind am Freitag

früh kurz nach $\frac{1}{2}$ 6 Uhr wieder einige Erdschütterungen geringer Stärke (etwa 4 Stöße hintereinander) mit den üblichen Begleiterscheinungen wahrgenommen worden.

Crimmischau. Zwei noch unbekannte Schwindler haben sich als Käufer des Rittergutes Schiedel auszugeben gewagt und in dieser Eigenschaft große Schwindelacten verübt. Mit welcher Dreistigkeit sie vorgegangen sind, erzählt u. a. daraus, daß sie auswärts nicht weniger als 50 Ochsen bestellt hatten, die bereits auf dem Transport nach Crimmischau unterwegs waren. Dadurch, daß eine den Ochsentransport ankündigende Postkarte versehentlich an die Rittergutsverwaltung in Schiedel gelangte, wurde der ganze Schwindel aufgedeckt. Die übrigen Postfächer waren vorsichtigerweise sämtlich nach Crimmischau bestellt worden.

Bei einer Fasanenjagd auf dem Rittergute Saalhausen wurde der Rittergutsbesitzer Schubert jun. durch einen Schuß verlegt.

Ein tragisches Geschick hat die Familie des Kaufmanns Bernhard Schödlitz in Zwickau betroffen. Innerhalb weniger Tage verlor sie drei blühende Kinder im Alter von 11, 6 und 2 Jahren an den Folgen einer schweren Diphtherie. Ein viertes Kind ist vor einigen Jahren bereits der gleichen tödlichen Krankheit zum Opfer gefallen.

Herr Prach, ein tüchtiges Mitglied des Zwickauer Stadttheater-Ensembles, hat am Freitag voriger Woche in Heidelberg den Dr. jur. cum laude bestanden. Seine Dissertation behandelt „Die Rechtsstellung der Ehefrau als Erbin eines Gesellschafters im Falle des § 139 des Handelsgesetzbuchs“.

Knall-Vichantlagen. Aus Köln schreibt man: Im hiesigen Eisenbahnbetrieb wird in aller nächster Zeit eine ebenso zeitgemäße wie wichtige und bedeutende Neuordnung zur Einführung gelangen. Die jüngsten Unglücksfälle haben wieder gezeigt, wie nötig es ist, die Deutlichkeit der Signalebemerkmachung zu erhöhen, da besonders Nebel und Dunkelheit dazu beitragen können, daß man die Signale überfährt. Zur Verhütung des Überfahrens hat nun die hiesige Eisenbahnverwaltung auf eine Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten hin auf einer Reihe von Linien kurz vor der Einfahrt in die Bahnhöfe und in der Nähe der Blockstellen sog. Knall-Vichantlagen herstellen lassen. Neben die Signalarms auf „Halt“, so werden die Knallkapseln selbständig aus den Schirmen kopf getrieben, die sich mit starkem Knall bei dinstatigen Aufklappen entzünden.

Die Einführung des Fechnaubentages in der Textilindustrie. In der Sitzung der Gewerbeordnungskommission wurde am 27. v. M. der bedeutungsvolle Beschluß gefaßt, die Normalarbeitszeit der Arbeiterinnen auf 10 Stunden täglich festzusetzen. Der Termin für die Einführung dieser Bestimmung soll vom Bundesrat freigestellt werden, nachdem vor Regierungsvorlegung die Entscheidung abgegeben habe, daß die Regierung nicht beabsichtigt, dies vor dem 1. Januar 1910 zu tun, um damit der Industrie Zeit aus Gelegenheit zu geben, sich auf die neuen Bestimmungen einzurichten.